

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 302.

Donnerstags, den 29. October.

1835.

Die letzte Stunde der Girondisten.*)

Endlich kam der verhängnißvolle und glorreiche Augenblick, der alle Verurtheilte zum letzten Male versammeln sollte. Das Lächeln des letzten brüderlichen Scheidens war noch nicht erloschen und sie begrüßten einander so heiter, daß es das Ansehen hatte, als gingen sie einem Feste entgegen. Brisot¹⁾, immer träumend und niedergeschlagen, war an diesem Tage minder ernst, als gewöhnlich; Silvère²⁾ war gesprächiger und minder ceremoniös, Bergnaud³⁾ minder zerstreut, oder hing wenigstens heiteren Gedanken nach; Ducos⁴⁾ rieb sich die Augen und sang noch immer. Le Hardy⁵⁾ sprach mit seinem ironischen Kopfschütteln: „die Ephe deutet mir eine große klinische Lection in articulo mortis.“ Biber⁶⁾ musterte mit drohenden Blicken die Soldaten; Duperret⁷⁾ maß ihren Anführer mit verächtlicher Miene. Fauchet⁸⁾ wanderte unter seinen Freunden umher und richtete kurze, aber zärtliche Worte an sie, welche, je nach

*) Aus dem bereits erwähnten interessanten Werke: „Das letzte Banket der Girondisten von Charles Rodier. Aus dem Französischen übersetzt von A. Kaiser. Leipzig, litt. Museum. 1836. D. Red.

- 1) Abgeordneter des Eure- und Loire-Departements, Gelehrter, 39 Jahre alt.
- 2) Charles Alexis (Marquis Brilart de Genlie) Abgeordneter des Somme-Departements, 57 Jahre alt.
- 3) Gironde-Deputirter, 35 Jahre alt.
- 4) Gironde-Deputirter, Gelehrter, 28 Jahre alt.
- 5) Abgeordneter des Morbihan-Departements, Doctor der Med., 35 Jahre alt. Er bekannte sich zu den Grundsätzen der constitutionellen Monarchie.
- 6) Abgeordneter des Maine- und Loire-Departements, 36 Jahre alt. Er war früher Marine-Offizier gewesen.
- 7) Abgeordneter des Departements der Rhonemündungen, 47 Jahre alt, Edelmann und Landwirth.
- 8) Abgeordneter des Departements der Rhonemündungen, 49 Jahre alt, Gelehrter, Priester, constitutioneller Bischof von Calvados.

der Person die Form eines guten Rathes, der Ermuthigung und des Glückwunsches annahm und begrüßte dann alle mit so feierlicher und frommer Miene, als habe er ihnen im Herzen eine allgemeine Absolution ertheilt. Boyer-Fonfrède⁹⁾ eilte sich zu seinem Adoptivbruder zu gesellen, um sich im Tode nicht von ihm zu trennen. Der alte Morand küßte die Hände seines armen Herrn, während man sie band, und alle Welt bedauerte diesen weinenden Greis, der nicht mit sterben sollte. Gensonné^{*)} suchte unter den Kerkermeistern nach Pierre Romond, erkannte ihn an den rothgeweinten Augen und lächelte ihm zu. „M. sie Herren,“ hob er an, „mit Stolz sehe ich die Deputation der Gironde an ihrem Posten; ich schlage ihnen vor zu erklären, daß sie sich um Vaterland verdient gemacht hat.“

„Dieselbe Ehre fordere ich für die Deputation der Rhonemündungen,“ sprach Mainvielle; „ich bürgte für Barbaroux, daß er seiner Pflicht nicht untreu wird.“

„Und ich verlange sie für ganz Frankreich,“ rief Biber, „das sehr passend hier vertreten ist, die Commune Paris nicht ausgenommen.“

„Den Repräsentanten der Letzteren kann ich doch nicht finden,“ meinte Ducos.

„Da ist er ja,“ versetzte Biber und wies auf den Scharfrichter.

Während dieser Reden nahm einer der Verurtheilten nach dem Anderen den hölzernen Sessel ein und unterwarf sich den schreckenden Vorbereitungen zur Hinrichtung mit einer Ruhe, als handele es sich nur um seine Morgentoilette. Als Duchâtel an die Reihe kam und sein schönes langes Haar den Knechten Sainsons Preis gab, ließ eine unsichtbare Hand

9) Gironde-Deputirter, 27 Jahre alt, Kaufmann.
*) Diesen großherzigen Mann kennen unsere Leser bereits.